



BERICHT JULI 2021

# STÜTZPERSONAL

Alten- und Pflegeheime  
in Oberösterreich



LAND  
OBERÖSTERREICH



[www.fab.at](http://www.fab.at)

## Inhalt

1.	DAS PROJEKT "STÜTZPERSONAL ALTEN- UND PFLEGEHEIME IN OBERÖSTERREICH" .....	3
2.	DIE BEFRAGUNG .....	5
2.1	Warum haben Sie sich für diesen Arbeitsplatz entschieden? .....	6
2.2	Bitte teilen Sie uns hier Ihre Einschätzungen zu den Erfahrungen mit dem geförderten Arbeitsplatz mit. ....	6
2.3	Zur Stellung im Betrieb: .....	8
2.4	Ausgeübte Tätigkeiten während Ihrer Beschäftigung?.....	9
2.5	Bitte geben Sie hier eine Einschätzung über eine erneute Teilnahme und Weiterempfehlung ab:.....	10
2.6	Wissen Sie, wie es nach Ihrer geförderten Tätigkeit beruflich weitergeht? .....	10
2.7	Möchten Sie uns zum Abschluss noch etwas mitteilen? .....	11
3.	ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK .....	13
4.	IMPRESSIONEN AUS DEM PRESSESPIEGEL.....	14

# 1. DAS PROJEKT "STÜTZPERSONAL ALTEN- UND PFLEGEHEIME IN OBERÖSTERREICH"

Mit Ende des 2. Lockdowns sollten Alten- und Pflegeheime wieder eingeschränkt für Besucher\_innen geöffnet werden. Um dies unter Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften und Hygieneempfehlungen zu ermöglichen, sowie das Personal in den Alten- und Pflegeheimen in Oberösterreich in seiner COVID-19 bedingten Belastungssituation zu unterstützen, sollte in den Einrichtungen zusätzliches Stützpersonal eingesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund wurde FAB (Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung) durch das Land Oberösterreich mit der Umsetzung eines Projekts beauftragt, das im Kern beinhaltet:

- Auswahl von geeignetem Stützpersonal für die jeweiligen Heimstandorte
- Begründung von Dienstverhältnissen bei FAB
- Überlassung (ÜL) dieses Personals an entsprechend interessierte Heime

Begleitend dazu oblagen FAB sämtliche personaladministrativen Belange, die Betreuung des eingesetzten Personals, die Kommunikation mit den Personalverantwortlichen in den Einrichtungen, sowie nicht zuletzt die Personalaufschließung und die Abwicklung etwaiger Eingliederungsbeihilfen in Kooperation mit den jeweiligen AMS-Regionalstellen.

Der Zeitraum für die Begründung von Dienstverträgen für Stützpersonal war ursprünglich mit 7. Dezember 2020 bis 31. März 2021 festgelegt und wurde mit April 2021 auf 30. Juni 2021 verlängert.

## **Der Aufgabenbereich umfasst:**

- Besucher\_innen-Management im Eingangsbereich der Einrichtungen (Maskenpflicht, Temperaturmessung, Einführung in Hausregeln und Hygienevorschriften)
- Dokumentation der Besucher\_innen (Name und Zeitpunkt des Besuchs)
- Kontrolle der Einhaltung aller Sicherheitsstandards während des Besuchs („begleiteter Besuch“)
- sonstige Tätigkeiten zur Unterstützung des Stammpersonals bei der Bewältigung des COVID-19 bedingten Mehraufwandes

## **Anforderungen an das Stützpersonal:**

- Gute Deutschkenntnisse (Kommunikation und Dokumentation)
- Gutes persönliches Auftreten
- Verlässlichkeit, Flexibilität

### Von den jeweiligen Einrichtungen (Beschäftigerbetrieb) zu leisten:

- Einschulung der Mitarbeiter\_innen und Einführung in den Heimalltag
- Einhaltung aller Hygiene- und Schutzvorschriften – nachweisliche Schulung
- Personalverantwortung für diese Mitarbeiter\_innen
- Arbeitnehmer\_innen-Schutz
- Dienstplanerstellung
- Dokumentation der Arbeitszeit und Übermittlung an FAB

## DER PROJEKTSTART

Startschuss für das Projekt war eine Besprechung von Vertreter\_innen des Landes OÖ, des AMS OÖ und FAB am 25. November 2020. Am 26. November 2020 wurde der Personalbedarf dem AMS gemeldet und schon innerhalb kurzer Zeit konnten über 800 Bewerbungen verbucht werden (im gesamten Projektverlauf waren es ca. 1.200) – mit Ende Jänner 2021 hatten 207 Personen ein Dienstverhältnis als Stützkraft bei FAB begründet.

Von den insgesamt 134 Alten- und Pflegeheimen in Oberösterreich beteiligten sich 119 am gegenständlichen Projekt.

## ZUSAMMENFASSUNG DER PROJEKTDATEN IM ÜBERBLICK

<i>Beschäftigungszahl gesamt</i>	<i>263 Personen</i>
<i>Nationalitäten</i>	<i>25</i>
<i>Anzahl der weiblichen Beschäftigten</i>	<i>196 / 75%</i>
<i>Anzahl der männlichen Beschäftigten</i>	<i>67 / 25%</i>
<i>Alter in Beschäftigung</i>	<i>zwischen 18 und bis kurz vor der Pension</i>
<i>Durchschnittsalter</i>	<i>38 Jahre</i>
<i>Eingliederungsbeihilfen (EB) bei 263 Personen</i>	<i>147 Personen / 56%</i>
<i>Durchschnittsarbeitszeit</i>	<i>32 Wochenstunden</i>
<i>Interesse an weiterführender Ausbildung im Pflegebereich</i>	<i>35 Personen</i>
<i>Weiterbeschäftigung in den Heimen im Rahmen der gemeinnützigen ÜL bis Ende der EB-Förderung</i>	<i>27 Personen von 64 möglichen geförderten Mitarbeiter_innen</i>

Daten FAB: Stand 5 Juli 2021

## 2. DIE BEFRAGUNG

Die vorliegende Befragung zielt vorrangig darauf ab die individuellen Projekterfahrungen der Teilnehmer\_innen darzustellen. Zum anderen spiegelt die Befragung aber auch die gelungene Projektabwicklung seitens Auftragnehmer (bspw. Zielgruppenpassung und Rahmenbedingungen).

Das Projekt startete – ursprünglich auf 3 ½ Monate befristet – am 7. Dezember 2020 und endete schlussendlich – nach einer Projektverlängerung – am 30. Juni 2021. Die Befragung wurde zu Projektende, im Zeitraum von 20. Mai bis 18. Juni 2021 durchgeführt. Die Einladung zur Teilnahme an der Online-Befragung (mittels „MS Forms“) wurde an 168 Personen (alle zu diesem Zeitpunkt noch Beschäftigte) verschickt. Die Möglichkeit zur Rückmeldung nutzten 76 Personen, das entspricht einer Rücklaufquote von 45 Prozent.

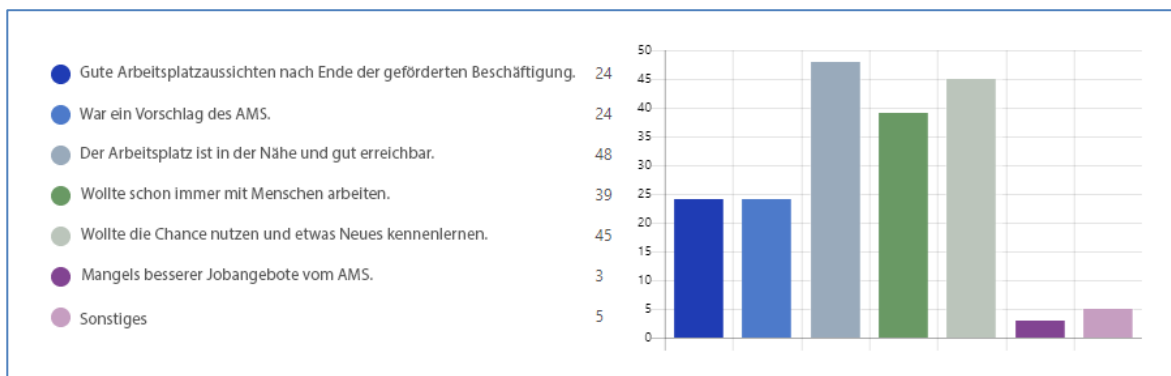
**Die zentralen Fragen waren:**

- 1. Warum kam es zur Entscheidung für diesen Arbeitsplatz?**
- 2. Eine Einschätzung zu den Erfahrungen mit dem geförderten Arbeitsplatz.**
- 3. Eine Einschätzung zur betrieblichen Einbindung.**
- 4. Eine Einschätzung zu den Tätigkeiten im Betrieb.**
- 5. Eine Einschätzung über eine neuerliche Projektteilnahme bzw. eine Weiterempfehlung.**
- 6. Eine Einschätzung zur beruflichen Zukunft nach Projektende.**
- 7. Die Möglichkeit einer offenen Rückmeldung.**

Nachfolgend finden Sie die detaillierten Befragungsergebnisse.

Im Anschluss daran ist das Ergebnis der Befragung im Überblick und sind Impressionen aus dem Pressespiegel zu finden.

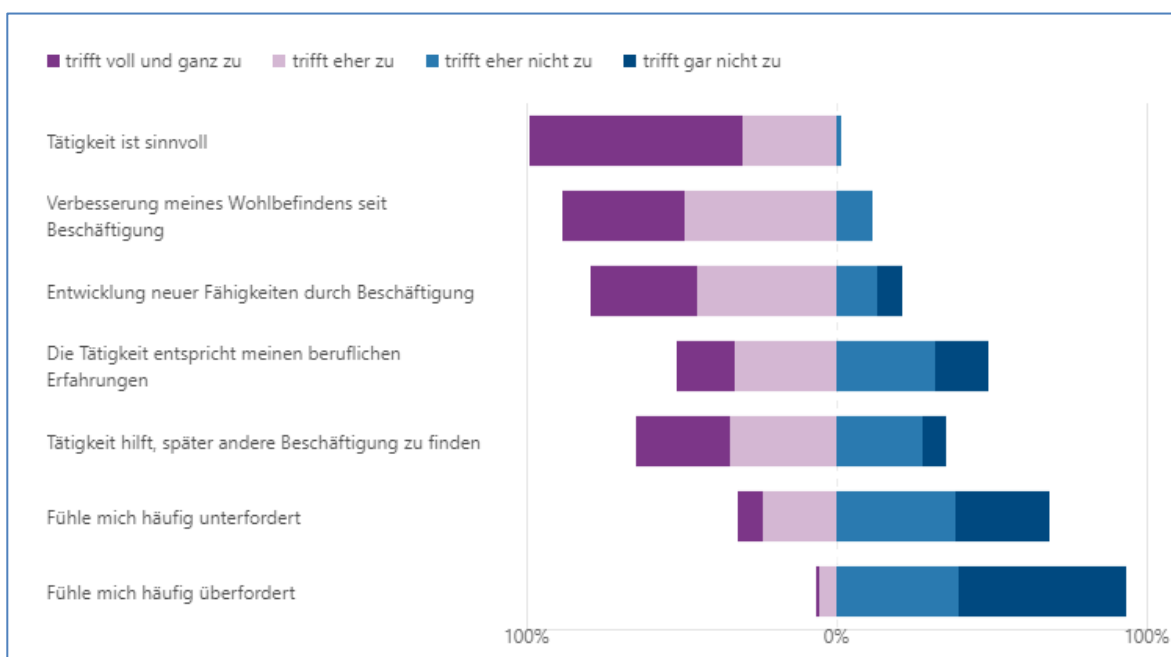
## 2.1 Warum haben Sie sich für diesen Arbeitsplatz entschieden?



(n=76)

Auf die Frage, warum Sie sich für diesen Arbeitsplatz entschieden haben, kam es zu insgesamt 188 Nennungen (Mehrfachnennungen waren möglich). Die drei wichtigsten Gründe für die Entscheidung zu diesem Arbeitsplatz waren: „Der Arbeitsplatz ist in der Nähe und gut erreichbar.“ (48 Nennungen), „Wollte die Chance nutzen und etwas Neues kennenlernen.“ (45 Nennungen) und „Wollte schon immer mit Menschen arbeiten.“ (39 Nennungen). Je 24 Nennungen gab es für: „Gute Arbeitsplatzaussichten nach Ende der geförderten Beschäftigung.“ bzw. „War ein Vorschlag des AMS.“ 3 Nennungen gab es zu „Mangels besserer Jobangebote vom AMS.“ Unter „Sonstiges“ (5 Nennungen) wurde „Geld“, „Gute Arbeitszeiten“, „Habe an diesem Arbeitsplatz schon einmal gearbeitet.“ und „Ich möchte während der Pandemie etwas Gutes machen.“ genannt.

## 2.2 Bitte teilen Sie uns hier Ihre Einschätzungen zu den Erfahrungen mit dem geförderten Arbeitsplatz mit.



(n=76)

Die Tätigkeit als sinnvoll eingeschätzt haben de facto alle befragten Personen (trifft voll und ganz zu: 52 Personen, 68 Prozent; trifft eher zu: 23 Personen, 30 Prozent; trifft eher nicht zu: 1 Person, 1 Prozent). Als nicht für sinnvoll wurde die Tätigkeit von niemandem eingeschätzt.

Eine Verbesserung des Wohlbefindens seit der Beschäftigung konnten rund 90 Prozent aller Befragten feststellen (trifft voll und ganz zu: 30 Personen, 40 Prozent; trifft eher zu: 37 Personen, 49 Prozent). Etwas mehr als ein Zehntel (9 Personen, 12 Prozent) schätzten, dass es eher nicht zu einer Verbesserung des Wohlbefindens seit der Beschäftigung kam. Für niemanden trifft eine Verbesserung des Wohlbefindens gar nicht zu.

Rund drei Viertel der Befragten schätzt durch die Beschäftigung neue Fähigkeiten entwickelt zu haben (trifft voll und ganz zu: 26 Personen, 34 Prozent; trifft eher zu: 34 Personen, 45 Prozent). 10 Personen (13 Prozent) schätzten, dass es durch die Beschäftigung eher nicht zur Entwicklung neuer Fähigkeiten kam. Gar keine Entwicklung neuer Fähigkeiten durch die Beschäftigung konnten 6 Personen (8 Prozent) festmachen.

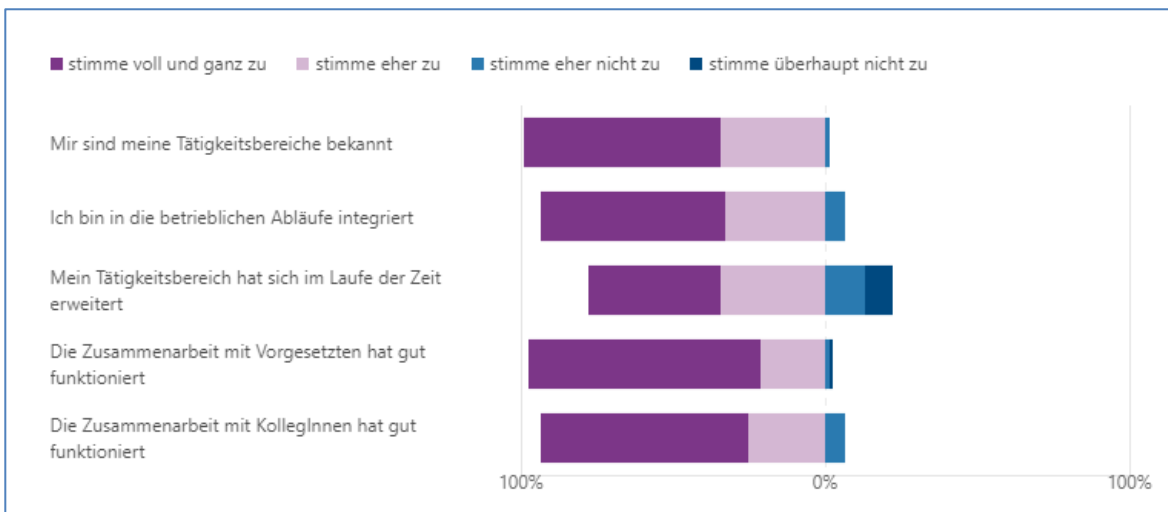
Für rund die Hälfte der Befragten hat die Tätigkeit ihren beruflichen Erfahrungen entsprochen (trifft voll und ganz zu: 14 Personen, 18 Prozent; trifft eher zu: 25 Personen, 33 Prozent). Den beruflichen Erfahrungen eher nicht entsprochen hat die Tätigkeit bei rund einem Drittel der Befragten (24 Personen, 32 Prozent). Bei 13 Personen (17 Prozent) hat sie gar nicht entsprochen.

Rund zwei Drittel der Befragten schätzt, dass die Tätigkeit hilft, später eine andere Beschäftigung zu finden (trifft voll und ganz zu: 23 Personen, 30 Prozent; trifft eher zu: 26 Personen, 34 Prozent). Für 21 Personen (28 Prozent) trifft diese Einschätzung eher nicht zu und für 6 Personen (8 Prozent) trifft diese Einschätzung gar nicht zu.

Rund zwei Drittel der Befragten schätzen, dass es zu keiner (häufigen) Unterforderung am Arbeitsplatz kam (trifft gar nicht zu: 23 Personen, 30 Prozent; trifft eher nicht zu: 29 Personen, 38 Prozent). Rund ein Drittel der Befragten fühlte sich demgegenüber häufig unterfordert (trifft voll und ganz zu: 6 Personen, 8 Prozent; trifft eher zu: 18 Personen, 24 Prozent).

Durch die Tätigkeit häufig überfordert gefühlt hat sich 1 Person (1 Prozent), eher überfordert gefühlt haben sich 4 Personen (5 Prozent). Rund 95 Prozent der Befragten hat sich eher nicht (30 Personen, 40 Prozent) bzw. gar nicht (41 Personen, 54 Prozent) am Arbeitsplatz überfordert gefühlt.

## 2.3 Zur Stellung im Betrieb:



(n=76)

Faktisch alle befragten Personen (99 Prozent) kennen Ihre Tätigkeitsbereiche (stimme voll und ganz zu: 49 Personen, 65 Prozent; stimme eher zu: 26 Personen, 34 Prozent). Eine Person kannte den Tätigkeitsbereich eher nicht (1 Prozent). Niemandem war der Tätigkeitsbereich nicht bekannt.

In die betrieblichen Abläufe integriert sehen sich rund 95 Prozent der Befragten (stimme voll und ganz zu: 46 Personen, 61 Prozent; stimme eher zu: 25 Personen, 33 Prozent). 5 Personen (7 Prozent) schätzen eher nicht in die betrieblichen Abläufe integriert zu sein. Niemand schätzt nicht in die betrieblichen Abläufe integriert zu sein.

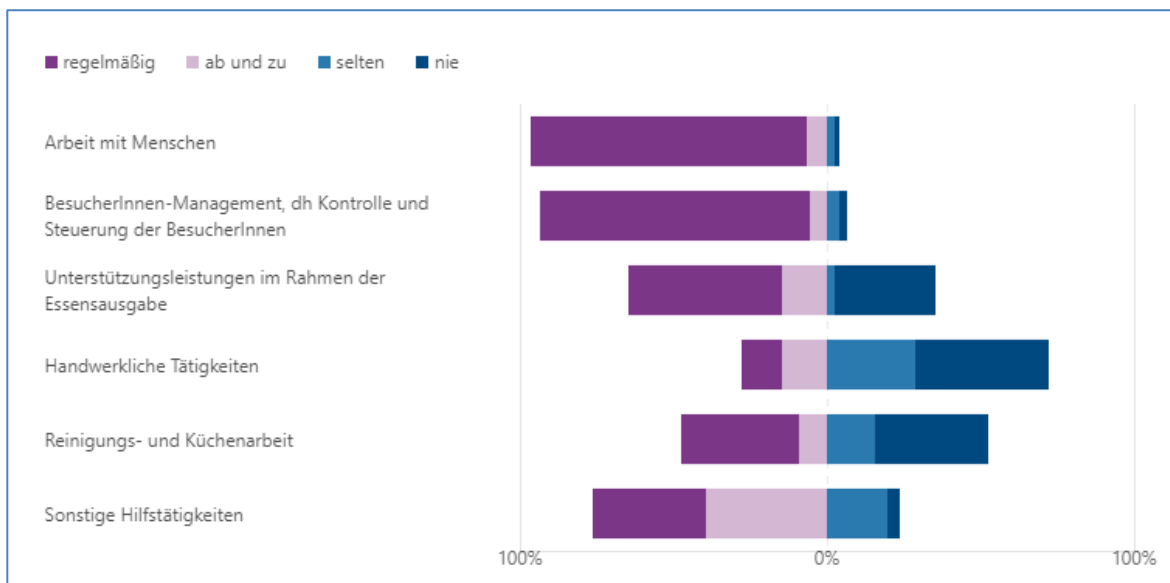
Bei rund drei Viertel der Befragten hat sich der Tätigkeitsbereich im Laufe der Zeit erweitert (stimme voll und ganz zu: 33 Personen, 43 Prozent; stimme eher zu: 26 Personen, 34 Prozent). Bei rund 13 Prozent (10 Personen) hat sich der Tätigkeitsbereich im Lauf der Zeit eher nicht und bei knapp 10 Prozent (7 Personen) überhaupt nicht erweitert.

Die Zusammenarbeit mit den Vorgesetzten hat für de facto alle Befragten (97 Prozent) gut funktioniert (stimme voll und ganz zu: 58 Personen, 76 Prozent; stimme eher zu: 16 Personen, 21 Prozent). Für je 1 Person (je 1 Prozent) hat die Zusammenarbeit mit den Vorgesetzten eher nicht bzw. eher überhaupt nicht gut funktioniert.

Die Zusammenarbeit mit den Kolleg\_innen hat bei knapp unter 95 Prozent der Befragten gut funktioniert (stimme voll und ganz zu: 52 Personen, 68 Prozent; stimme eher zu: 19 Personen, 25 Prozent). Für rund 7 Prozent (5 Personen) hat die Zusammenarbeit mit den Kolleg\_innen eher nicht gut funktioniert. Für niemanden hat die Zusammenarbeit gar nicht funktioniert.



## 2.4 Ausgeübte Tätigkeiten während Ihrer Beschäftigung?



(n=76)

Im Rahmen ihrer Tätigkeit haben 96 Prozent der befragten Personen mit Menschen gearbeitet (regelmäßig: 68 Personen, 90 Prozent; ab und zu: 5 Personen, 6 Prozent). Rund 4 Prozent hat selten bzw. nie mit Menschen gearbeitet (selten: 2 Personen, 3 Prozent; nie: 1 Person, 1 Prozent).

Entsprechend dem vorrangigen Projektziel „Erfassung der Besucher\_innen und Prüfung der vorgegebenen Rahmenbedingungen“ wurden rund 93 Prozent der Befragten eingesetzt (regelmäßig: 67 Personen, 88 Prozent; ab und zu: 4 Personen, 5 Prozent). 4 Prozent (3 Personen) wurden selten und 3 Prozent (2 Personen) wurden nie dafür eingesetzt.

Rund zwei Drittel der Befragten tätigte Unterstützungsleistungen im Rahmen der Essensausgabe (regelmäßig: 38 Personen, 50 Prozent; ab und zu: 11 Personen, 15 Prozent). Rund ein Drittel wurde selten bzw. nie für Unterstützungsleistungen im Rahmen der Essensausgabe eingesetzt (selten: 2 Personen, 3 Prozent; nie: 25 Personen, 33 Prozent).

Eingesetzt für handwerkliche Tätigkeiten wurden knapp unter 30 Prozent der Befragten (regelmäßig: 10 Personen, 13 Prozent; ab und zu: 11 Personen, 15 Prozent). Nicht ganz drei Viertel der Befragten wurden selten bzw. nie für handwerkliche Tätigkeiten eingesetzt (selten: 22 Personen, 29 Prozent; nie: 33 Personen, 43 Prozent).

Im Bereich Reinigungs- und Küchenarbeit arbeiteten etwas weniger als die Hälfte der Befragten (regelmäßig: 29 Personen, 38 Prozent; ab und zu: 7 Personen, 9 Prozent). Bei der anderen Hälfte der Befragten zählte die Reinigungs- und Küchenarbeit selten bzw. nie zu den Tätigkeiten (selten: 12 Personen, 16 Prozent; nie: 28 Personen, 37 Prozent).

Sonstige Hilfstätigkeiten erledigten rund drei Viertel der Befragten (regelmäßig: 28 Personen, 37 Prozent; ab und zu: 30 Personen, 40 Prozent). Rund ein Viertel der Befragten wurde dafür selten oder nie eingesetzt (selten: 15 Personen, 20 Prozent; nie: 3 Personen, 4 Prozent).

## 2.5 Bitte geben Sie hier eine Einschätzung über eine erneute Teilnahme und Weiterempfehlung ab:

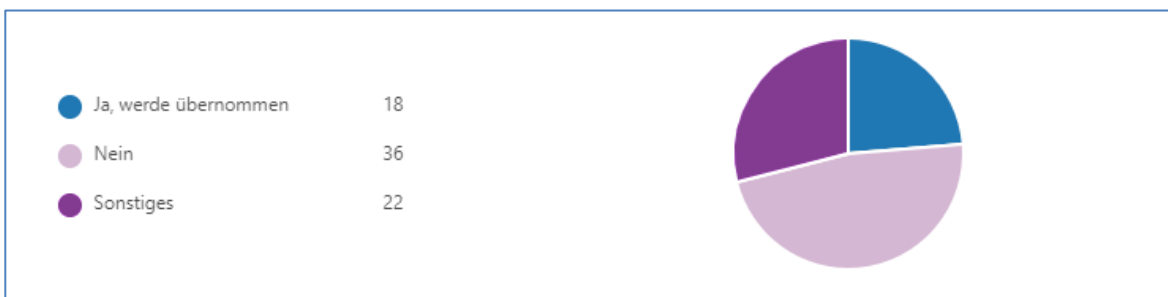


(n=76)

Rund drei Viertel der befragten Personen würden sich „ganz bestimmt“ für eine erneute Teilnahme entscheiden (56 Personen, 74 Prozent). Rund ein Fünftel würde sich „wahrscheinlich“ wieder für diese Beschäftigung entscheiden (16 Personen, 21 Prozent). Rund 5 Prozent würden eher nicht bzw. bestimmt nicht mehr teilnehmen (eher nicht: 3 Personen, 4 Prozent; bestimmt nicht: 1 Person, 1 Prozent).

Rund zwei Drittel der befragten Personen würde diese Tätigkeit „ganz bestimmt“ weiterempfehlen (50 Personen, 66 Prozent). Rund ein Drittel würde „wahrscheinlich“ eine Empfehlung aussprechen (23 Personen, 30 Prozent). 2 Personen (3 Prozent) würden „eher nicht“ eine Empfehlung abgeben und 1 Person (1 Prozent) würde diesen Arbeitsplatz „bestimmt nicht“ weiterempfehlen.

## 2.6 Wissen Sie, wie es nach Ihrer geförderten Tätigkeit beruflich weitergeht?



(n=76)

Rund jede/ jeder vierte befragten Personen wird vom aktuellen Beschäftigerbetrieb übernommen – 2 Personen vorerst befristet, mit der Option auf eine unbefristete Anstellung (20 Personen, 26 Prozent). Fast jede\_r zweite Befragte weiß nicht, wie es nach der geförderten Tätigkeit beruflich weitergeht (36 Personen, 47 Prozent). Die Gruppe „Sonstiges“ teilt sich auf die Bereiche „Beginn einer Ausbildung“ (12 Prozent, 9 Personen), „neuer Dienstgeber“ (3 Personen, 4 Prozent) und 8 der Befragten (11 Prozent) wissen zum Teil – noch – nicht wie es beruflich weitergeht.

## 2.7 Möchten Sie uns zum Abschluss noch etwas mitteilen?

Auf die Frage „Möchten Sie Sie uns zum Abschluss noch etwas mitteilen?“ haben insgesamt 32 befragten Personen geantwortet. Rund 80 Prozent (26 Antworten, 81 Prozent) der Antwortenden haben sich überwiegend positiv über die Möglichkeit einer Tätigkeit im Pflegebereich geäußert.

(in alphabetischer Reihenfolge)

bin dankbar für die Erfahrung und Möglichkeit würde gerne so etwas weiterhin machen
Bin immer noch gerne in diese Arbeit, und immer noch gerne bleib ich wenn ist das möglich. Vielen Dank
Danke für den Job
Danke für die Chance.
Danke für die gute Zusammenarbeit
Danke für die Möglichkeit!
Das Arbeitsklima im Bezirkssenorenheim E. ist wunderbar. Die KollegInnen sind durchwegs freundlich und bemüht. Großes Lob geht an den Heimleiter, der stets bemüht ist, mich zu fördern, mir verschiedene Eindrücke des Seniorenheimes zu bieten und immer versucht jedem gerecht zu werden und entgegen zu kommen. Man merkt auch wie sich die Bewohner hier wohlfühlen.
Das Pflegepersonal müsste noch besser unterstützt werden wie es z.B. jetzt der Fall ist. "Stützkräfte" sollte es daher nicht nur in Pandemiezeiten sondern durchgehend geben um das Pflegepersonal zu entlasten.
die arbeit macht mir richtig spass, und ich möchte sehr gern weiter mit menschen arbeiten (nicht im pflegebereich) lg s.b.
Es ist sehr toll. Würde mich freuen wenn ich länger dabei sein könnte.
Für mich ist der Arbeitsplatz auch sehr gut erreichbar.Da ich noch nicht mobil bin.Und ich wurde sofort im Team ganz lieb aufgenommen und so akzeptiert worden wie ich bin.Ich habe auch die Bewohner schon sehr ins Herz geschlossen.
Gibt es ein weiteres Jobangebot ihrerseits?
Ich bin Dankbar für ihre Hilfe! Und bin sehr Glücklich über meine jetzige Arbeit!
Ich bin sehr dankbar, dass ich diesen Job bekommen habe. Diese Tätigkeit ist genau meins! Ich habe einen eigenen Aufgabenbereich. Ich bin mit vielen Menschen aus verschiedenen Bereichen im Kontakt. Ich kann die Erfahrungen aus früheren Tätigkeiten gut einbringen: Viele Namen der Bewohner merken, deren Kontakte und Zimmernummern zuordnen. Da ich sehr kontaktfreudig bin, rede und lache ich gerne mit den Bewohnern . Mein Gefühl sagt mir, dass mich die Leute mögen und meine Arbeit geschätzt wird. Ich wurde vom 1. Tag von Frau P. und allen Mitarbeiter*innen sehr liebevoll aufgenommen.
Ich bin sehr dankbar, für alles!
Ich bin sehr zufrieden und würde gerne hier weiterarbeiten und aushelfen.
Ich hatte mich zuerest sehr geärgert, weil es für mich neu war für Sonntagsarbeit keine doppelte Bezahlung zu bekommen, und bei der Erstbesprechung keine Rede davon war. Auch der Arbeitsvertrag ist erst einen Monat später gekommen. Allerdings hatte ich noch nie so ein nettes und freundliches Umfeld wie hier in Bad Zell. Leider muss ich mich jetzt wieder durchkämpfen noch 2 1/2 Jahre zur Pension und viele Gesundheitsprobleme, da wird es schwer wieder etwas

adäquates zu finden, besonders weil Matura und ein ganzer Ordner Zusatzausbildungen heute einfach nichts mehr wert sind.
Ich würde gerne in diesem Management wenn es noch eine Chance zur Verlängerung gäbe weiter arbeiten.
Ich wurde sehr geachtet wegen meiner Arbeitsmoral. Mittagessen schmeckt sehr gut. Die Mitarbeiter sind sehr Nett.
Möchte noch weiter beschäftigt werden
Nein ,Dankeschön für die Nachfrage alles ist perfekt, Freundliche Grüße
Sehr, sehr schade, dass das Dienstverhältnis Ende Juni endet! Bin jeden Tag mit Freude in die Arbeit gegangen.
Sinnvolle Tätigkeit, sollte auf alle Fälle viel länger gefördert werden. Bedarf an meiner Arbeit ist voll da.
Spannendes Berufsfeld!
vielen dank für den arbeitsplatz
Vielen Dank für diese Erfahrung!

**Sechs Personen (6 Antworten, 19 Prozent) nutzten die Möglichkeit zur Rückmeldung, um ihre Kritik über Struktur bzw. Projektablauf zu äußern.**

(in alphabetischer Reihenfolge)

Bessere Information am Beginn der Tätigkeit durch FAB wäre sehr wünschenswert. Frühere Information über Verlängerung auch.
Die Kommunikation im Altenheim zwischen Chefetage -Schwestern -und Putzdamen -und den Besuchsmanagment hat nicht so gut funktioniert.
Ich hätte mir gewünscht, dass jeder die Impfung akzeptiert, weil ich glaube, dass diejenigen, die mit älteren Menschen arbeiten, gegenüber Gleichaltrigen eine Pflicht haben! Es ist eine Frage der Menschlichkeit. Ich war im 29. Dezember dankbar für die Möglichkeit.
Ja
Man hätte die Arbeitszeit viel optimaler nutzen können, es war aber weder Interesse noch Zeit von den Zuständigen dafür, man wollte auch keine Verbesserungen oder Änderungen..... sehr viele Leerläufe
Von vornherein teilte ich den AMS mit, dass ich nicht in einem Altenheim tätig zu sein möchte, trotzdem wurde ich hierher vermittelt Die zwischenmenschlichen Aspekte auf die ich mich gefreut hätte sind hier verloren gegangen, die Alten-und Pflegebedürftigen Menschen werden hier abgefertigt wie am Fließband

### 3. ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Von Dezember 2020 bis Juni 2021 waren bei FAB insgesamt 263 Personen im Projekt „Stützpersonal Alten- und Pflegeheime in Oberösterreich“ beschäftigt. Im Rahmen von Überlassungen unterstützten die (teilweise EB-geförderten) Beschäftigten das Heimpersonal bei der Einhaltung der COVID-19-Vorschriften, bei der Abwicklung des Besucher\_innen-Managements und sonstiger – durch den COVID-19 bedingten Mehraufwand – Unterstützungsleistungen. Von den am Projektende 168 Beschäftigten haben 76 Personen die Möglichkeit für eine Rückmeldung genutzt, das entspricht einer Rücklaufquote von 45 Prozent.

Am Projekt teilgenommen haben rund drei Viertel Frauen und ein Viertel Männer aus 25 verschiedenen Nationen. Das Alter der Projektteilnehmer\_innen lag zwischen 18 Jahren bis kurz vor Pensionsantritt, das Durchschnittsalter betrug 38 Jahre.

#### DIE ERFOLGREICHE BILANZ

**27 Personen (jede\_r 10. Projektteilnehmer\_in) werden nach Projektende im ursprünglichen Beschäftigerbetrieb weiterbeschäftigt.**

- *Die drei wichtigsten Gründe für die Entscheidung zu diesem Arbeitsplatz waren: „Der Arbeitsplatz ist in der Nähe und gut erreichbar.“, „Wollte die Chance nutzen und etwas Neues kennenlernen.“ und „Wollte schon immer mit Menschen arbeiten.“*
- *Von fast allen befragten Personen wurde die Tätigkeit als sinnvoll eingeschätzt.*
- *9 von 10 Befragten haben eine Verbesserung Ihres Wohlbefindens seit Ihrer Beschäftigung feststellen können.*
- *Neue Fähigkeiten durch die Beschäftigung entwickelt zu haben schätzten rund drei Viertel der Befragten.*
- *Gut integriert in den Betrieb fühlten sich fast alle Teilnehmer\_innen an der Befragung: Tätigkeiten waren bekannt und es herrschte eine gute Zusammenarbeit mit den Kolleg\_innen und Vorgesetzten.*
- *Die Mehrheit der Teilnehmer\_innen an der Befragung wurde entsprechend dem Projektziel eingesetzt (Besucher\_innen-Management und sonstige Unterstützungsleistungen).*
- *Für eine erneute Teilnahme am Projekt und Weiterempfehlung des Projektes haben sich weit über 90 Prozent der Befragungsteilnehmer\_innen ausgesprochen.*
- *Bei den Befragten wird rund ein Viertel weiterhin im Betrieb beschäftigt.*
- *Überwiegend positiv über diese Möglichkeit einer Tätigkeit im Pflegebereich, haben sich rund 80 Prozent der befragten Personen geäußert.*

# 4. IMPRESSIONEN AUS DEM PRESSESPIEGEL

## Zusätzliches Hilfspersonal für Alten- und Pflegeheime

Aufgrund des hohen Infektionsgeschehens galt in den Alten- und Pflegeheimen in Oberösterreich ein Besuchsverbot mit Ausnahmeregelungen im Palliativbereich sowie bei der Begleitung von BewohnerInnen und Bewohnern in kritischen Lebensphasen. „Ich bin mir bewusst, dass das Besuchsverbot eine sehr harte Einschränkung ist. Neben anderen Maßnahmen hat es aber dazu beigetragen, dass wir das Infektionsgeschehen in den Häusern

vorerst stabilisieren konnten. Dennoch bleibt die Lage angespannt und sehr ernst“, betont Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer.

Auf Antrag der Sozial-LR wurde in der Regierungssitzung im Dezember ein Betrag von max. 2,7 Mio. Euro für die Anstellung von zusätzlichen Hilfskräften in den Alten- und Pflegeheimen freigegeben. Die Hilfskräfte werden in Kooperation mit dem AMS und mit

dem Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung (FAB) angeworben und sollen –vorerst befristet bis zum 28. Februar 2021 – in den Alten- und Pflegeheimen zum Einsatz kommen.

Häusern mit bis zu 60 Betten wird eine zusätzliche Personeneinheit finanziert, in größeren Häusern können zwei zusätzliche Personeneinheiten als Verstärkung eingesetzt werden. ■

OÖGZ Oberösterreichische Gemeindezeitung, : Februar 2021, Nr: 2, S. 12

### 2,7 Mio. für Hilfspersonal in Alten- & Pflegeheimen

Aufgrund des hohen Infektionsgeschehens gilt in den Alten- und Pflegeheimen in OÖ ein Besuchsverbot mit Ausnahmeregelungen im Palliativbereich sowie bei der Begleitung von Bewohnern in kritischen Lebensphasen. „Ich bin mir bewusst, dass das Besuchsverbot eine sehr harte Einschränkung ist, es trägt aber dazu bei, dass wir das Infektionsgeschehen in den Häusern stabilisieren konnten“, sagt Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer. In der Regierungssitzung wurde beschlossen, einen Betrag von 2,7 Mio. Euro für die Anstellung von zusätzlichen Hilfskräften in Alten- und Pflegeheimen freizugeben. Diese Hilfskräfte werden in Kooperation mit dem AMS und mit dem Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung (FAB) angeworben und sollen ab 7. Dezember vorerst befristet in den Alten- und Pflegeheimen zum Einsatz kommen.

Oberösterreichisches Volksblatt: Linz, 01.12.2020, S. 5



Internet TV Tagesthemen Regional

### Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer: Bereits 147 zusätzliche Hilfskräfte in Alten- und Pflegeheimen angestellt

By Rainier Hildebrand | Pöchlarn am 17. Dezember 2020

In der Regierungssitzung am 30. November wurde auf Antrag von Landesrätin Birgit Gerstorfer beschlossen, zusätzliche Hilfskräfte in den Alten- und Pflegeheimen anzustellen. Aufgabe des Zusatzpersonals ist es, die Pflegekräfte zu entlasten und sich vorwiegend um die Abwicklung von Angehörigenbesuchen zu kümmern. Darüber hinaus können sie bei nicht-pflegerischen Aufgaben unterstützend eingesetzt werden. Die Aktion ist bis Ende Februar 2021 befristet. 2,7 Millionen Euro sind dafür vorgesehen.

Mit Stand 16. Dezember waren bereits zusätzliche 147 Personen in 91 Alten- und Pflegeheimen angestellt. 14 Personen kommen noch diese Woche dazu. Knapp 50 weitere Personalvorschläge wurden an die Heime zur Entscheidung übermittelt.

„Ich bin sehr froh, dass wir mit dem Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung einen professionellen Partner gefunden haben, der in Zusammenarbeit mit dem AMS Oberösterreich in sehr kurzer Zeit viele Personalvermittlungen geschafft hat. Mit den zusätzlichen Personen können die Pflegekräfte, die in den letzten Monaten unglaubliche Belastungen aushalten mussten, in ihrer täglichen Arbeit unterstützt und entlastet werden“, sagt LR<sup>in</sup> Birgit Gerstorfer.

Politik Tagesthemen

www.salz-tv.at: 17.12.2020

REGIONEWS.at  
Home Österreich Aktuelles International Events Magazine News Channels  
Wien Oberösterreich Niederösterreich Salzburg Tirol Kärnten Steiermark Burgenland Vorarlberg

#### Oberösterreich: Landesrätin Birgit Gerstorfer - Die Anstellung von zusätzlichem Hilfspersonal für Alten- und Pflegeheime wird bis Ende März verlängert

Mehr aus OBERÖSTERREICH  
Landesrätin Birgit Gerstorfer - Die Anstellung von zusätzlichem Hilfspersonal für Alten- und Pflegeheime wird bis Ende März verlängert

Brand in einer Wohnung eines Mehrfamilienwohnhauses rasch gelöscht

Aktuelle Zahlen (02.02.) zum Coronavirus - 1.241 Neuinfektionen in Österreich

Bahnübergang bei LKW-Rangiermanövern komplement

WELSATTNANG: PSYCHISCHES  
Tägliche Schlägen - Welcher Prozess wegen Mordauftrag an verurteiltem Täter

02 Feb 10:00 2021 von Redaktion Salzburg  
f t

www.regionews.at: 02.02.2021

#### Finanzierung von Hilfspersonal für Alten- und Pflegeheime wird verlängert

Home / News / OÖ Überregi

#### Finanzierung von Hilfspersonal für Alten- und Pflegeheime...

Die Finanzierung von zusätzlichem Hilfspersonal für Alten- und Pflegeheime in OÖ wird bis 31. März verlängert. Details...

Wurzer Katharina, Tips Redaktion, 02.02.2021 12:41 Uhr Artikel drucken

ÖÖ. Die Finanzierung von zusätzlichem Stützpersonal für Alten- und Pflegeheime in Oberösterreich wird bis

Meistgelesen in OÖ Überregi  
Lehre oder Schule: Die U  
SPÖ fordert Abschaffung  
Kindergartengebühren  
Massiver Fehlschuss in be  
Katholische Kirche OÖ p  
Alternativen zum Wärm

Transparenz Voting

www.tips.at: 02.02.2021

**Kontakt**

**Verein zur Förderung von  
Arbeit und Beschäftigung**  
4020 Linz, Industriezeile 47a  
+43 732 6922-0  
office@fab.at

**Für neue Wege am Arbeitsmarkt**



LAND  
OBERÖSTERREICH



Arbeitsmarktservice  
Oberösterreich